

**Personalvorsorge
Gate Gourmet Switzerland (PGG)**

Jahresrechnung 2015

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	3
Jahresrechnung	4
Anhang	7
1 Grundlagen und Organisation	7
1.1 Rechtsform und Zweck.....	7
1.2 Registrierung nach BVG und Sicherheitsfonds.....	7
1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente.....	7
1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung.....	7
1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde.....	8
1.6 Angeschlossene Arbeitgeber.....	8
2 Aktive Mitglieder und Rentner	9
2.1 Aktive Versicherte.....	9
2.2 Rentenbezüger.....	10
3 Art der Umsetzung des Zwecks	11
3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans.....	11
3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode.....	11
3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit.....	12
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	12
4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26.....	12
4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze.....	12
4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung.....	12
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	13
5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen.....	13
5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat.....	13
5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG.....	14
5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner.....	14
5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen.....	15
5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens.....	15
5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen.....	16
5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen.....	16
5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2.....	17
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	18
6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement.....	18
6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2).....	18
6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve.....	19
6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien.....	20
6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente.....	22
6.6 Offene Kapitalzusagen (z.B. aus Private-Equity-Anlagen).....	22
6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending.....	22
6.8 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage (Performance des Gesamtvermögens).....	22
6.9 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten.....	24
6.10 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber.....	25
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	26
7.1 Bilanz.....	26
7.2 Betriebsrechnung.....	27
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	28
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	28
9.1 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen.....	28
9.2 Laufende Rechtsverfahren.....	28
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	28

Bericht der Revisionsstelle

Vorwort

Sehr geehrte Destinatäre

2015 war ein turbulentes Jahr. Gleich zu Beginn des Jahres, am 15. Januar, beschloss die SNB nicht mehr länger an einem Mindestkurs des Euro festzuhalten. Dadurch stieg der Wert des Schweizerfrankens im Verhältnis zum Euro und dem US-Dollar massiv in die Höhe und wurde zu einer Belastungsprobe für die Schweiz. Die Folge war die Einführung einer negativen Verzinsung: Inhaber eines Girokontos bei der SNB (Banken, Versicherungen und Vermögensverwalter) müssen seit 22. Januar 2015 einen Strafzins von 0,75% auf einem Teil der Einlagen zahlen, und dies spüren auch die Pensionskassen.

Im Juni erreichten die Kurse am chinesischen Aktienmarkt ungeahnte Höhen. Es zeigte sich aber, dass die Titel massiv überbewertet waren. Panikverkäufe folgten und der Aktienmarkt hat einen Drittel seines Werts in kürzester Zeit wieder verloren.

Ebenfalls prägend war die Diskussion um einen „Grexit“, der ab Juli zum Dauerthema in Europa wurde.

Ab August wurden China und sein Yuan zum Gesprächsthema. Eine schlagartige Abwertung des Yuan durch die Chinesische Notenbank haben die Sorgen um eine Wachstumsverlangsamung massiv erhöht.

Im dritten Quartal erlitt der globale Aktienmarkt den höchsten Quartalsverlust seit 2011. Dies führte dazu, dass die US-Notenbank nicht wie erwartet bereits im Herbst ihre Zinssätze erhöhte. Erst am 16. Dezember 2015 machte die US-Notenbank diesen Schritt und gab eine erste Zinserhöhung bekannt.

In dieser schwierigen Phase hat der Stiftungsrat an seiner bewährten Anlage-Strategie festgehalten. Das Resultat unserer Pensionskasse liegt mit einer Jahresperformance leicht positiv, und mit 0.92% etwas über dem Mittel vergleichbar grosser Kassen.

Die Schweizer Werte erzielten eine positive Performance: Immobilien mit 7.7%, Aktien zwischen 2.8% und 11% sowie Obligationen mit 1.8%. Negativ waren Anleihen in Fremdwährungen und Aktien Ausland (ausser USA und Japan).

Der Stiftungsrat hat die Verzinsung für 2015 auf 1.875% (VJ 3.5%) auf das gesamte Altersguthaben der Versicherten festgelegt und liegt damit leicht über BVG Mindestzins. Der Bundesrat hat für 2016 einen Mindestzins von 1.25% beschlossen, um den tieferen Zinsen gerecht zu werden.

Weiter hat der Stiftungsrat beschlossen, den technischen Zinssatz auf 2.5% zu senken. Dies hat zur Folge, dass die Reserven und Rückstellungen deutlich höher bewertet werden und dient der langfristigen Stabilität der Kasse.

Der Deckungsgrad wurde durch die schwachen Renditen der Anlagen und den erwähnten tieferen technischen Zins beeinflusst: er sinkt auf 110.8% gegenüber 118.8% im Vorjahr. Die notwendige Wertschwankungsreserve von 19.75% wird damit klar nicht mehr erreicht.

Das Anlagevermögen hat sich bei knapp CHF 200 Mio. eingependelt.

Im Jahr 2015 ist die Anzahl Versicherte erfreulicherweise von 973 auf 1073 Personen angestiegen.

Im Stiftungsrat hat Cosmas Claussen per Ende Jahr Sonja Koch als Arbeitgeber-Vertreter ersetzt.

An dieser Stelle möchte ich mich beim gesamten Stiftungsrat der PGG, beim Experten für berufliche Vorsorge, dem Investment-Controller sowie dem Geschäftsführer und der PFS für die stets professionelle und ausgesprochen gute Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Thomas Foehn, Präsident PGG

Jahresrechnung 2015

BILANZ	Index Anhang	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	6.4	199'228'341	197'389'974
Liquidität inkl. Geldmarktanlage		20'146'479	24'291'696
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	7.1.1	787'144	569'137
Forderungen	7.1.2	884'101	830'002
Obligationen CHF		17'477'577	17'279'528
Obligationen Ex G4 Currencies		6'850'644	7'745'553
Obligationen IFL hedged CHF		7'726'164	7'990'054
Obligationen Emerging Markets		8'406'603	7'494'176
Hypothekendarlehen	6.4.2	3'212'859	4'002'859
Immobilien	6.8.1	54'876'592	52'180'100
Aktien Schweiz		15'883'096	15'520'708
Aktien Europa inkl. FX		12'222'665	12'664'903
Aktien Nordamerika inkl. FX		10'773'841	13'781'975
Aktien Japan inkl. FX		6'076'493	5'740'115
Aktien Pazifik ex Japan		5'790'920	6'370'818
Aktien Emerging Markets		9'929'519	9'339'429
Aktien Small / Mid Caps		16'853'510	9'932'319
Private Equity	6.6	1'330'132	1'656'602
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1.3	2'008'417	2'107'595
Total Aktiven		201'236'758	199'497'569
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		2'924'201	2'455'995
Freizügigkeitsleistungen		2'858'396	2'396'501
Kapitalauszahlung Pensionierte und Hinterlassene		0	8'334
Andere Verbindlichkeiten	7.1.4	65'805	51'160
Passive Rechnungsabgrenzung	7.1.5	90'312	92'233
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		178'895'389	165'718'496
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	91'461'799	87'925'594
Vorsorgekapital Rentner	5.4	72'381'590	70'142'102
Technische Rückstellungen	5.5	15'052'000	7'650'800
Wertschwankungsreserve	6.3	19'326'856	30'989'359
Stiftungskapital, Freie Mittel, Unterdeckung		0	241'486
Stand zu Beginn der Periode		241'186	0
-/+ Aufwand-/Ertragsüberschuss		-241'186	241'486
Total Passiven		201'236'758	199'497'569

BETRIEBSRECHNUNG

	Index Anhang	2015 CHF	2014 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		7'244'449	7'940'005
Sparbeiträge Arbeitnehmer		2'487'620	2'347'726
Sparbeiträge Arbeitgeber		2'868'988	2'731'751
Risikobeiträge Arbeitnehmer		781'599	744'102
Risikobeiträge Arbeitgeber		810'723	782'078
Einmaleinlagen Arbeitnehmer		131'263	62'060
Einmaleinlagen Arbeitgeber		164'256	1'272'288
Eintrittsleistungen		5'110'559	3'322'256
Freizügigkeitseinlagen		4'559'260	3'179'256
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidungen		551'299	143'000
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		12'355'008	11'262'262
Reglementarische Leistungen		-4'319'993	-5'254'818
Altersrenten		-3'578'115	-3'565'765
Pensionierten-Kinderrenten		-8'605	-20'576
Hinterlassenenrenten		-263'260	-227'706
Waisenrenten		-3'390	-3'390
Invalidenrenten		-449'460	-466'033
Invaliden-Kinderrenten		-16'648	-24'922
Kapitalleistungen bei Pensionierung (inkl. Pendente)		-515	-574'225
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		0	-372'201
Austrittsleistungen und Vorbezüge		-8'081'820	-9'104'020
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-7'316'711	-8'819'475
WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	7.2.1	-765'109	-284'545
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-12'401'813	-14'358'838
Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-13'176'893	1'304'178
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	-1'909'422	3'276'099
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-2'239'488	-264'467
Bildung/Auflösung technische Rückstellungen	5.5	-7'401'200	1'293'300
Verzinsung des Altersguthabens Aktive	5.2	-1'626'783	-3'000'754
Ertrag Versicherungsleistungen	7.2.2	145'000	0
Versicherungsaufwand	7.2.2	-65'239	-64'824
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-13'143'936	-1'857'222

	Index Anhang	2015 CHF	2014 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.4	1'653'597	13'856'229
Erfolg Liquidität		-44'659	109'298
Erfolg Obligationen CHF		333'576	1'157'721
Erfolg Obligationen FW		-911'355	1'434'058
Erfolg Obligationen EMMA		-1'090'705	621'132
Erfolg aus Hypotheken		62'513	88'743
Erfolg aus Immobilienanlagen	6.8.1	4'174'245	3'036'351
Erfolg Aktien Schweiz		436'574	1'789'657
Erfolg Aktien Europa inkl. FX		-308'231	512'166
Erfolg Aktien Nordamerika inkl. FX		-374'863	2'413'272
Erfolg Aktien Japan inkl. FX		537'783	499'591
Erfolg Aktien Pazifik ex Japan		-490'758	488'285
Erfolg Aktien Emerging Markets		-1'333'311	833'434
Erfolg Aktien Small / Mid Caps		1'004'423	1'019'826
Erfolg Private Equity	6.8.2	153'150	320'009
Erfolg Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)		81'476	88'483
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.9	-544'024	-532'195
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-32'236	-23'602
Sonstiger Ertrag		2'820	1'082
Verwaltungsaufwand	7.2.3	-416'471	-420'094
Revisionskosten		-22'500	-24'000
Expertenkosten		-30'000	-26'000
Ausbildungskosten und Spesen Stiftungsrat		-30'500	-30'656
Verwaltungskosten PFS AG		-313'695	-315'273
Gebühren Aufsichtsbehörde		-14'682	-13'906
Übriger Verwaltungsaufwand		-5'094	-10'259
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		-11'903'989	11'579'996
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	11'662'503	-11'338'510
Aufwand-/Ertragsüberschuss		-241'486	241'486

Die aufgeführten Werte sind mathematisch gerundet, das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland (PGG) ist eine von der Gate Gourmet Switzerland GmbH errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Die Stiftung hat ihren Sitz am Domizil der Gate Gourmet Switzerland GmbH in Kloten. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der Stifterfirma und ihr angeschlossenen wirtschaftlich eng verbundenen Firmen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung nach BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Registernummer ZH 1372 ins Register für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich eingetragen. Die Vorsorgeeinrichtung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Stiftung wurde mit öffentlicher Urkunde vom 11. November 2002 gegründet und am 13. Dezember 2002 ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Angaben zu den Reglementen:

Reglement	Verabschiedet am	Gültig ab
Leistungsreglement	12. Dezember 2013	1. Januar 2014
Teilliquidationsreglement	11. Mai 2010	2. Juni 2010
Rückstellungsreglement ¹⁾	29. Januar 2016	31. Dezember 2015
Geschäfts- und Organisationsreglement	2. Juli 2012	1. Januar 2013
Wahlreglement	20. Mai 2014	20. Mai 2014
Anlagereglement ²⁾	29. Mai 2015	1. April 2015

¹⁾ neues Reglement ab 31. Dezember 2015, verabschiedet am 29. Januar 2016

²⁾ neues Reglement ab 1. April 2015, verabschiedet am 29. Mai 2015

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich am 31. Dezember 2015 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Arbeitgebervertreter		Arbeitnehmervertreter	
Amtsperiode 1.1.2015 – 31.12.2018			
Thomas Föhn	Präsident*	Kurt Brunner	Vizepräsident*
Sonja Koch ¹⁾	Mitglied*	Robert Knutson	Mitglied*
Nick Wanner	Mitglied*	Karl Rawyler	Mitglied*
Mark Zimmermann	Mitglied*	Sabine Kubatz	Mitglied*

¹⁾ ab 1. Januar 2016 neu Cosmas Claussen

Geschäftsführung/Rechnungswesen	
Benno Halter	Geschäftsführer*
Fabrizio Anni	Rechnungsführer*
Erich Thurnherr	Stv. Rechnungsführer*

* = Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 *Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde*

Pensionsversicherungsexperte	Dipeka AG, Peter K. Bachmann, 8048 Zürich ab 1. Januar 2016 neu Boris Morf, Dipeka AG
Revisionsstelle	BDO AG, 8031 Zürich
Investment-Controller	PensionTools GmbH, 8625 Gossau
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, 8090 Zürich

1.6 *Angeschlossene Arbeitgeber*

Folgende Arbeitgeber sind per 31. Dezember 2015 der Stiftung angeschlossen:

Angeschlossene Arbeitgeber	Anschlussvereinbarung vom
Gategroup GmbH	1. Dezember 2011
Gategroup Financial Services S.à.r.l., Luxembourg	1. April 2012

- Gate Retail Onboard GmbH wurde am 2. Juni 2015 aufgelöst, die Mitarbeiter wurden per 31. Mai 2015 der gategroup IP GmbH überlassen. Der Anschlussvertrag mit Gate Retail Onboard GmbH wurde aufgelöst.
- gategroup IP GmbH wurde per 2. Juni 2015 in Gategroup GmbH umfirmiert. Der Anschlussvertrag bleibt bestehen.

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

Gate Gourmet Switzerland GmbH, Unit Zürich

	2015	2014
Anfangsbestand 1.1.	686	658
Eintritte	253	117
Austritte	-121	-85
Pensionierungen	-2	-1
Todesfälle	-2	-1
Invaliditätsfälle	0	-2
Endbestand 31.12.	814	686
Altersguthaben CHF am 31.12.	71'095'188	66'867'019

Gate Gourmet Switzerland GmbH, Unit Genf

	2015	2014
Anfangsbestand 1.1.	155	166
Eintritte	23	34
Austritte	-19	-40
Pensionierungen	-1	-4
Todesfälle	-1	-1
Invaliditätsfälle	0	0
Endbestand 31.12.	157	155
Altersguthaben CHF am 31.12.	11'218'435	10'664'554

Gate Gourmet Switzerland GmbH, Gategroup Corporate Office inkl. France

	2015	2014
Anfangsbestand 1.1.	124	137
Eintritte	22	25
Austritte	-49	-36
Pensionierungen	0	-2
Todesfälle	0	0
Invaliditätsfälle	0	0
Endbestand 31.12.	97	124
Altersguthaben CHF am 31.12.	8'913'069	9'533'119

Gate Retail Onboard GmbH / gategroup IP GmbH / Gategroup Financial Services S.à.r.l. Luxembourg

	2015	2014
Anfangsbestand 1.1.	8	8
Eintritte	1	1
Austritte	-4	-1
Pensionierungen	0	0
Todesfälle	0	0
Invaliditätsfälle	0	0
Endbestand 31.12.	5	8
Altersguthaben CHF am 31.12.	235'107	860'903

Total PGG	2015	2014	Veränderung gegen- über Vorjahr
Anfangsbestand 1.1.	973	969	+4
Eintritte	299	177	+122
Austritte	-193	-162	-31
Pensionierungen	-3	-7	+4
Todesfälle	-3	-2	-1
Invalditätsfälle	0	-2	+2
Endbestand 31.12.	1'073	973	+100
Altersguthaben CHF am 31.12.	91'461'799	87'925'594	3'536'205

Aufteilung nach BVG Alter am 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
18 - 24	12	12	24	16	36	28
25 - 34	84	75	147	139	231	214
35 - 44	124	126	158	152	282	278
45 - 54	135	107	219	208	354	315
55 - 65	64	50	106	88	170	138
Total	419	370	654	603	1'073	973

Das Durchschnittsalter aller aktiven Versicherten der PGG beträgt 43.3 (Vorjahr: 43.5) Jahre.

2.2 Rentenbezüger

Rentenart	2015 31.12.	Zugänge	Abgänge	2014 31.12.
Altersrenten	147	6	2	143
Invalidenrenten	28	0	5	33
Witwen-/Witwerrenten	13	2	0	11
Waisenrenten	1	0	0	1
Kinderrenten	10	1	6	15
Total	199	9	13	203

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

In die Personalvorsorge werden alle BVG-pflichtigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgenommen.

Das Leistungsreglement ist auf dem Beitragsprimat aufgebaut.

Der Anspruch auf eine ordentliche Altersleistung entsteht je nach Betriebszugehörigkeit entweder nach vollendetem 63. Altersjahr (Firmengruppe 2) oder zum Zeitpunkt des Erreichens des AHV-Alters (Firmengruppe 1). Ein vorzeitiger Bezug der Altersleistung ist frühestens nach vollendetem 58. Altersjahr möglich. Die Altersleistung kann in Form einer einmaligen Kapitalabfindung oder einer lebenslänglichen Altersrente bezogen werden. Die Umwandlungssätze für die Altersrenten sind in Abhängigkeit des Alters berechnet.

Die Invalidenrente beträgt 5.9% des bis zum Erreichen des AHV-Alters projizierten Altersguthabens, wobei für die Projektion gemäss Reglement ein Zins von 2.0% zur Anwendung kommt.

Die Ehegattenrente beträgt 85% der Invalidenrente. Die Stiftung gewährt auf schriftliches Gesuch hin Leistungen für den Lebenspartner, welche der Ehegattenrente entsprechen, sofern die im Reglement aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Für unverheiratete Versicherte ohne Bezeichnung eines Lebenspartners wird im Todesfall ein Todesfallkapital in der Höhe des vorhandenen Altersguthabens ausgerichtet.

Die Kinderrenten betragen pro Kind 10% des letzten versicherten Salärs, im Falle von Vollwaisen 15% des letzten versicherten Salärs.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Versicherten können zwischen dem «Sparplan Standard» und dem «Sparplan Plus» wählen. Die Wahl des Sparplans erfolgt beim Eintritt in die PGG. Ohne Mitteilung des Versicherten werden die Beiträge nach dem «Sparplan Standard» erhoben. Ein Wechsel des Sparplans ist jeweils auf den 1. Januar möglich und für das gesamte folgende Kalenderjahr gültig. Eine entsprechende Mitteilung des Versicherten hat bis zum 30. November zu erfolgen.

Firmengruppe 1: Die gültigen Beiträge für die Altersvorsorge (Altersgutschriften) belaufen sich auf:

Alter	Standard Arbeitgeber	Standard Arbeitnehmer	Sparplan Plus Arbeitgeber	Sparplan Plus Arbeitnehmer
17 – 24	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
25 – 34	5,0 %	5,0 %	5,0 %	5,0 %
35 – 44	6,5 %	6,5 %	6,5 %	6,5 %
45 – 54	9,0 %	7,0 %	9,0 %	9,0 %
55 – 63	10,5 %	8,5 %	10,5 %	10,5 %

Firmengruppe 2: Die gültigen Beiträge für die Altersvorsorge (Altersgutschriften) belaufen sich auf:

Alter	Standard Arbeitgeber	Standard Arbeitnehmer	Sparplan Plus Arbeitgeber	Sparplan Plus Arbeitnehmer
17 – 24	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
25 – 34	5,5 %	4,5 %	5,5 %	5,5 %
35 – 44	7,5 %	5,5 %	7,5 %	7,5 %
45 – 54	9,0 %	7,0 %	9,0 %	9,0 %
55 – 63	10,5 %	8,5 %	10,5 %	10,5 %

Der Beitrag für die Risikoversicherung Tod und Invalidität beträgt 4.2% des versicherten Salärs, wobei dieser in Firmengruppe 1 hälftig von Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen werden. Bei Mitarbeitenden in Firmengruppe 2 werden die Risikobeiträge mit 2.3% des versicherten Salärs vom Arbeitgeber und 1.9% des versicherten Salärs vom Arbeitnehmer finanziert.

Die Verwaltungskosten, die Kosten für die Vermögensanlage sowie die Beiträge an den Sicherheitsfonds gehen zu Lasten der Stiftung.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Für die Administration und Geschäftsführung hat die Stiftung einen Dienstleistungsvertrag mit der PFS Pension Fund Services AG abgeschlossen. Der Vertrag ist jährlich auf Jahresende kündbar.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung der Stiftung entspricht den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge.

In der Jahresrechnung werden die Anlagen wie folgt bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Liquidität	Nominal- bzw. Marktwert
Forderungen	Nominalwert
Obligationen	Marktwert
Hypothekendarlehen	Nominalwert
Immobilien	Marktwert
Aktien	Marktwert
Private Equity	Handelbar: Marktwert Nicht handelbar: Net Asset Value

Auf fremde Währung lautende Aktiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es ergaben sich keine Änderungen bei den Grundsätzen der Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland ist eine autonome Pensionskasse. In der Stiftung wird eine Rückstellung für die kurzfristigen Schwankungen im Risikoverlauf gebildet.

Die Stiftung hat einen Stop-Loss Versicherungsvertrag (Vertrag Nr. 78'542) mit der Zürich Versicherungsgesellschaft AG abgeschlossen (Laufzeit bis 31.12.2020). Der Vertrag weist folgende Eckwerte auf:

Rückversicherung	Konditionen per 31.12.2015
Maximal versicherter Einzelschaden	4'000'000
Maximal versicherter Überschaden pro Jahr	24'000'000
Höhe des Selbstbehaltes pro Jahr in % der anrechenbaren Lohnsumme	2.669%
Mindesthöhe der Prämie pro Jahr	27'965
In % der anrechenbaren Lohnsumme	0.075%

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben	2015 CHF	2014 CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	87'925'594	88'200'940
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'909'422	-3'276'099
<i>Sparbeiträge Arbeitnehmer</i>	<i>2'487'620</i>	<i>2'347'726</i>
<i>Sparbeiträge Arbeitgeber</i>	<i>2'868'988</i>	<i>2'731'751</i>
<i>Einmaleinlagen Arbeitnehmer</i>	<i>131'263</i>	<i>62'060</i>
<i>Einmaleinlagen Arbeitgeber</i>	<i>164'256</i>	<i>1'272'288</i>
<i>Freizügigkeitseinlagen</i>	<i>4'559'260</i>	<i>3'179'256</i>
<i>Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung</i>	<i>551'299</i>	<i>143'000</i>
<i>Kapitalleistungen Pensionierungen</i>	<i>-515</i>	<i>-574'225</i>
<i>Kapitalleistungen bei Tod / Invalidität</i>	<i>0</i>	<i>-372'201</i>
<i>Freizügigkeitsleistungen bei Austritt</i>	<i>-7'316'711</i>	<i>-8'819'475</i>
<i>Auszahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung</i>	<i>-765'109</i>	<i>-284'545</i>
<i>Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität</i>	<i>-770'929</i>	<i>-2'962'183</i>
<i>Bild. Kapital Art. 17</i>	<i>0</i>	<i>384</i>
<i>Bild. Kapital zu Lasten Stiftung</i>	<i>0</i>	<i>64</i>
Verzinsung des Sparguthabens	1'626'783	3'000'754
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.	91'461'799	87'925'594
Zinssatz für Verzinsung der Sparguthaben gemäss BVG	1.75%	1.75%
Zinssatz für Verzinsung des gesamten Sparguthabens	1.875%	3.50%

Gemäss Art. 7 des Leistungsreglements kann der Stiftungsrat die Festlegung des Zinssatzes am Ende des Jahres vornehmen. Im Berichtsjahr hat der Stiftungsrat wiederum von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und für unterjährige Leistungsberechnungen oder Auszahlungen lediglich den vom Bundesrat vorgegebenen Zins berücksichtigt. Aufgrund der finanziellen Situation der Stiftung hat der Stiftungsrat anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 14. Dezember 2015 obenstehende Verzinsung der gesamten Altersguthaben 2015 sowie die Nachzahlung bei unterjährig Ausgetretenen resp. Pensionierten beschlossen.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Summe der Alterskonten nach BVG	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Summe der Altersguthaben	91'461'799	87'925'594
davon Anteil nach BVG	45'976'845	42'920'643

Die Guthaben der pendenten Invaliditätsfälle sind in diesen Beträgen eingeschlossen.

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	2015 CHF	2014 CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	70'142'102	69'877'635
Bildung Vorsorgekapital Rentner	2'239'488	264'467
<i>Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität</i>	770'929	2'962'183
<i>Auflösung infolge Rentenzahlungen</i>	-4'319'477	-4'308'392
<i>Technische Verzinsung</i>	2'081'000	2'101'000
<i>Gewinn bzw. Verlust Neurenten Invalidität</i>	0	-26'273
<i>Pensionierungsgewinn/-verlust</i>	-37'809	49'957
<i>Sterblichkeitsverlust</i>	169'554	336'990
<i>Wegfall Invalidenrenten</i>	-51'585	0
<i>Wegfall Kinderrenten</i>	-16'306	-66'521
<i>Todesfälle Rentner</i>	-156'575	-1'385'033
<i>Todesfallkosten Aktiver</i>	0	55'325
<i>Todesfallkosten Rentner</i>	0	545'231
<i>Reduktion technischer Zinssatz</i>	3'799'757	0
Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.	72'381'590	70'142'102

Die Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität entspricht dem Sparkapital der Neurentner zum Zeitpunkt des Leistungsbezugs. Im Detail wurde bei Pensionierung, Tod und Invalidität folgende Bezugsform der Leistung gewählt:

Pensionierungen, Tod und Invalidität Bezugsform der Leistung	2015		2014	
	CHF	%	CHF	%
Sparkapital bei Pensionierung, Tod und Invalidität	771'445		3'908'609	
Davon Kapitalbezug	515	0%	946'426	24%
Davon Rentenbezug	770'929	100%	2'962'183	76%

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 14. Dezember 2015 sind die laufenden Renten für das bevorstehende Jahr nicht erhöht worden.

Deckungskapital Rentner	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Deckungskapital Altersrenten	59'366'488	57'075'197	2'291'291
Deckungskapital Ehegattenrenten	4'546'552	3'730'295	816'257
Deckungskapital Invalidenrenten	8'298'486	9'100'205	-801'719
Deckungskapital Kinderrenten	170'064	236'405	-66'341
Total Vorsorgekapital Rentner	72'381'590	70'142'102	2'239'488

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Die technischen Rückstellungen werden jedes Jahr durch den Pensionsversicherungs-Experten neu berechnet.

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung	3'076'000	2'631'000	445'000
Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität	630'000	2'230'000	-1'600'000
Rückstellung für pendente IV-Fälle	5'671'000	2'010'800	3'660'200
Rückstellung Umwandlungssatz	3'142'000	779'000	2'363'000
Rückstellung für Schwankungen Risikoverlauf Rentner	2'533'000	0	2'533'000
Total Technische Rückstellungen	15'052'000	7'650'800	7'401'200

Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung: Sie dient der Finanzierung der Umstellungskosten bei Wechsel der biometrischen Grundlagen. Bei erstmaliger Verwendung neuer biometrischer Grundlagen wird diese Rückstellung aufgelöst – und je nach Beobachtungsmittelpunkt der neuen Grundlagen wieder mit 0.5% p.a. gebildet. Die Rückstellung wurde um CHF 445'000 erhöht und beträgt 4.25% (Vorjahr: 3.75%) auf dem Vorsorgekapital der laufenden Renten.

Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität: Zur Deckung der kurzfristigen Schwankungen im Risikoverlauf wird eine Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellung wird nach einer versicherungsmathematischen Methode aufgrund der mittels theoretischer Gesamtschadenverteilung erwarteten Schadensumme, unter Berücksichtigung des Risikobeitrages und der Stop-Loss Rückversicherung, berechnet.

Rückstellung für pendente IV-Fälle: Per 31. Dezember 2015 ist für 60 (Vorjahr: 38) Versicherte der Entscheid bezüglich der Erbringung von Invaliditätsleistungen pendent. Für Fälle, in welchen die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland mit grosser Wahrscheinlichkeit Leistungen zu erbringen hat, wird eine Rückstellung gebildet. Die Berechnungsbasis entspricht der Summe der Differenzen zwischen den Barwerten der mutmasslichen künftigen Invalidenrenten und den im Invaliditätsfall verwendbaren Freizügigkeitsleistungen. Per 31. Dezember 2015 sind für 34 pendente Fälle (Vorjahr: 18) Rückstellungen gebildet worden. Die Rückstellung steigt um CHF 3'660'200 an, aufgrund der grösseren Anzahl und weil auch diejenigen Personen, welche im Vorjahr bereits berücksichtigt worden sind, neu mit 2.5% anstatt mit 3% technischem Zins bewertet werden.

Rückstellung für den Umwandlungssatz: Der reglementarische Umwandlungssatz ist im Vergleich zu den aktuellen versicherungstechnischen Grundlagen zu hoch. Die daraus folgenden Pensionierungsverluste sind durch eine Rückstellung zu decken. Die Rückstellung deckt die voraussichtlichen Kosten der Pensionierungsjahrgänge, die am Bilanzstichtag vorzeitig pensioniert werden könnten. Es wird eine Kapitalbezugsquote von 33% berücksichtigt.

Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf bei Rentner: Die Rückstellung wird gebildet, um der zu erwartenden Abweichung der effektiven Lebenserwartung von der statistischen Lebenserwartung Rechnung zu tragen. Die Höhe der Rückstellung beträgt 3.5% des Vorsorgekapitals der Rentner. Sie wird per 31.12.2015 erstmals gebildet.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2014 erstellt. Der Experte bestätigte im Sinne von Art. 53 Abs. 2 BVG folgendes, dass:

- Die Stiftung eine Wertschwankungsreserve in der Höhe von CHF 31.0 Mio. ausweist und der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 sich auf 118.8% beläuft. Die Wertschwankungsreserve entspricht ihrer Zielgrösse und die finanzielle Risikofähigkeit ist somit gegeben.
- Die Stiftung ausreichend Sicherheit bietet, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen.
- Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Per 31.12.2017 wird ein neues versicherungstechnisches Gutachten erstellt.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Versicherungstechnische Grundlagen

Verwendete Grundlagen	BVG 2010 (Periodentafel 2007)
Technischer Zinssatz	2.5%

Als versicherungstechnische Grundlagen wurden BVG 2010 gewählt. Diese beruhen auf der statistischen Erfassung der Versichertenbestände grösserer privatrechtlicher Pensionskassen der Jahre 2005 bis 2009 (Periodentafel 1. Juli 2007).

Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	2015 CHF	2014 CHF
Einnahmen Risikobeiträge	1'592'323	1'526'180
<i>Risikobeiträge Arbeitgeber</i>	810'723	782'078
<i>Risikobeiträge Arbeitnehmer</i>	781'599	744'102
Versicherungstechnischer Risikoverlauf	92'721	490'324
<i>Todesfallgewinn bzw. -verlust Aktive</i>	0	-55'325
<i>Mutationsverlust bzw. -gewinn Neurenten Invalidität</i>	0	26'273
<i>Pensionierungsgewinn/-verlust</i>	37'809	-49'957
<i>Wegfall Invalidenrenten</i>	51'585	0
<i>Wegfall Kinderrenten</i>	16'306	66'521
<i>Ergebnis Todesfälle Rentner</i>	156'575	839'802
<i>Sterblichkeitsverlust Rentner</i>	-169'554	-336'990
Ertrag Versicherungsleistungen	145'000	0
Versicherungsaufwand	-65'239	-64'824
Veränderung technische Rückstellungen	-7'401'200	1'293'300
Grundlagenwechsel (Reduktion technischer Zinssatz)	-3'799'757	0
Saldo Risikoverlauf	-9'436'153	3'244'980
Verzinsung des Sparkapitals	-1'626'783	-3'000'754
Technischer Zins auf Vorsorgekapital Rentner	-2'081'000	-2'101'000
Bildung Kapital Aktive z. L. Stiftung	0	-64
Bildung Kapital Aktive Art. 17	0	-384
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-13'143'936	-1'857'222

Der Verlust im Risikoverlauf der Rentner setzt sich aus einem Langleblichkeitsverlust (Untersterblichkeit der Rentner) von CHF 169'554 und einem Gewinn infolge von Todesfällen bei den Rentnern in der Höhe von CHF 156'575 zusammen. Gesamthaft resultierte ein negativer Saldo Risikoverlauf von CHF 9'436'153.

5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr wurde der technische Zinssatz von BVG 2010 (Periodentafel 2007) 3.0% zu BVG 2010 (Periodentafel 2007) 2.5% reduziert.

5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	201'236'758	199'497'569	1'739'188
Abzüglich Verbindlichkeiten	-2'924'201	-2'455'995	-468'205
Abzüglich Passive Rechnungsabgrenzung	-90'312	-92'233	1'920
Verfügbares Vermögen (Vv)	198'222'245	196'949'341	1'272'903
Vorsorgekapital aktive Versicherte	91'461'799	87'925'594	3'536'205
Vorsorgekapital Rentner	72'381'590	70'142'102	2'239'488
Technische Rückstellungen	15'052'000	7'650'800	7'401'200
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	178'895'389	165'718'496	13'176'893
Überdeckung nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv ./ Vk)	19'326'856	31'230'845	11'903'989
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv x 100 / Vk)	110.8%	118.8%	

Der Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 beträgt per Bilanzstichtag 110.8%.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Gemäss Anlagereglement ist der Stiftungsrat zuständig für die Festlegung und die Umsetzung der Anlagestrategie. Der Stiftungsrat legt als oberstes Organ die Ziele und Grundsätze, sowie die Durchführung und Überwachung der Vermögensanlage fest. Dabei ist er verantwortlich für die Sorgfalt bei der Auswahl derjenigen Personen, an welche er die Ausführung delegiert. Die mit der Verwaltung von Vermögensanlagen betrauten Personen und Institutionen richten sich nach den Loyalitätsrichtlinien gemäss Art. 51b BVG sowie Art. 48f-I und Art. 49a BVV2. Sämtliche beauftragten Vermögensverwalter sind entweder der FINMA oder der OAK BV unterstellt. Art. 48f Abs. 2-5 BVV2 wird somit eingehalten.

Grundsätzlich erfolgt die Vermögensverwaltung via externe Mandate an Vermögensverwaltungsgesellschaften respektive institutionelle Fonds. Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über eine Anlagestiftung. Die Hypothekendarlehen werden von der PFS Pension Fund Services AG betreut. Die Wertschriftenanlagen sind überwiegend indexierte Anlagen.

Für das monatliche Reporting und Investment-Controlling im Berichtsjahr ist die PensionTools GmbH beauftragt. Die Wertschriftenbuchhaltung wird von der PFS Pension Fund Services AG geführt.

Kategorie	Mandatsträger / Fonds	Portfolio-Manager
Geldmarktanlage	Syz AM Liquidity Mgmt	Syz Asset Management
	Syz AM CHF Bond Fund	Syz Asset Management
Obligationen FW	CSIF Bond World ex G4 Local Currencies Index	Credit Suisse Asset Management
	CSIF Bond Global Aggregate ex G4 Local Currencies Index	Credit Suisse Asset Management
Obligationen Infl. Linked	CSIF Inflation Linked Bond World ex, JP, IT Index (hedged)	Credit Suisse Asset Management
Obligationen Emerging Markets	JB Local Emerging Bond	Julius Baer
Hypothekendarlehen	Hypotheken an Destinatäre	PFS Pension Fund Services AG
Immobilien	Anlagestiftung Turidomus	Pensimo Management AG
Aktien Schweiz	Swisscanto-CIF Swiss Total Market Index	Zürcher Kantonalbank
	Swisscanto-CIF Swiss Small & Mid Cap Index	Zürcher Kantonalbank
Aktien Europa	Swisscanto-CIF Europe ex CH Index	Zürcher Kantonalbank
Aktien Ausland	CSIF III World ex CH Small Cap Index	Credit Suisse Asset Management
Aktien Nordamerika	Swisscanto-IPF US Index	Zürcher Kantonalbank
	Swisscanto-CIF Canada Index	Zürcher Kantonalbank
Aktien Pazifik	Swisscanto-CIF Japan Index	Zürcher Kantonalbank
	Swisscanto-CIF Pacific ex Japan Index	Zürcher Kantonalbank
Aktien Emerging Markets	Swisscanto-CIF Emerging Market Index	Zürcher Kantonalbank
Private Equity	Partners Group Secondary 2004 bzw. Secondary 2006, L.P.	Partners Group
	Aktien PFS AG	Eigenverwaltung

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2)

Die PGG verfolgt, basierend auf dem gültigen Anlagereglement eine Anlagestrategie (SAA), welche in folgendem Punkt zu einer Erweiterung der in den BVV 2 definierten Anlagerichtlinien führt:

Gemäss Art. 53 Abs. 2 BVV2 dürfen Anlagen in Private Equity lediglich mittels diversifizierter kollektiver Anlagen getätigt werden. Die PGG hält jedoch 123 Titel der PFS Pension Fund Services AG, welche mit einem Wert von CHF 69'987 einen Portfolio-Anteil von 0.4‰ ausmachen. Das Anlagereglement lässt diese Investition in Anhang 1 des Anlagereglements explizit zu:

„Unter Inanspruchnahme der Erweiterungsmöglichkeiten können Anlagen in Private Equity auch direkt in einzelne, nicht kotierte Aktien erfolgen. Der Anteil solcher Anlagen in Private Equity darf höchstens 1% der Summe der Vermögensanlagen betragen. Der Stiftungsrat erachtet die Erfüllung des Vorsorgezweckes auf Grund des ausserordentlich geringen Anteils als nicht gefährdet.“

Der Stiftungsrat bestätigt, die mit der Beanspruchung der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Artikel 4.8 des Anlagereglements verbundenen Chancen und Risiken zu kennen und im Gesamtportfolio durch die Risikoverteilung in geographischer, währungs- und branchenspezifischer Hinsicht angemessen zu berücksichtigen.

Per Stichtag wurden sämtliche Bandbreiten gemäss SAA eingehalten.

Es wurden Spezialisten beigezogen, welche bei der Beurteilung der Risikofähigkeit und der Auswahl der Manager eine beratende Funktion einnehmen und die Einhaltung der Anlagestrategie und der Anlageinstrumente überwachen. Auch gemäss Lagebeurteilung des Investment-Controllers ist die Erfüllung der Vorsorgezwecke, soweit vorhersehbar, gewährleistet.

Ausserdem verfügt der Stiftungsrat über ein periodisches A&L-Monitoring, worin zur Einhaltung der Anlagevorgaben sowie zur Risiko- und Renditeentwicklung Stellung genommen wird und Empfehlungen sowie Massnahmen dokumentiert werden.

Der Stiftungsrat hat eine sachgerechte Organisation für den Anlageprozess und eine entsprechende Umsetzung der Anlagestrategie, die die Sorgfalt in der Auswahl, Bewirtschaftung und Überwachung der Vermögens- und insbesondere der Deckungsgradsituation sicherstellt.

Aufgrund der vorstehenden Begründung wird die Erfüllung des Vorsorgezweckes durch die Erweiterung der Anlagebegrenzung gemäss Art. 50 BVV2 weder kurz- noch langfristig gefährdet. Die Anlagetätigkeit trägt somit insgesamt den Vorschriften von Art. 50 BVV2 ausreichend Rechnung.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse für die Performance ergibt sich aus der Sollrendite und den nötigen Zuschlägen für u.a. versicherungstechnische Rückstellungen und den Aufbau der Wertschwankungsreserve. Die Anlagestrategie der Stiftung basiert gemäss Berechnungen des Investment-Controllers auf folgenden Eigenschaften:

Eigenschaften der Anlagestrategie	2015	2014
Kalkulatorische Sollrendite	2.00%	3.30%
Renditeperspektive (Erwarteter Ertrag)	4.35%	4.70%
Historisches Risiko	6.74%	6.70%
Notwendige Wertschwankungsreserve in Prozent der gesamten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	19.75%	18.70%

Die Anlagestrategie und die daraus abgeleitete notwendige Wertschwankungsreserve wurden nach den gängigen Grundsätzen des „value at risk“ festgelegt. Gemäss Anhang I des Anlagereglements vom 29. Mai 2015 wird die notwendige Wertschwankungsreserve für eine Zweijahresbetrachtung mit einem Ausfallrisiko von 2% bezogen auf die Verpflichtungen berechnet.

Zielgrösse Wertschwankungsreserve	2015 CHF	2014 CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	30'989'359	19'650'849
Auflösung / Bildung	-11'662'503	11'338'510
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	19'326'856	30'989'359
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	35'331'839	30'989'359
Fehlende Wertschwankungsreserve	16'004'983	0

Per 31.12.2015 ist die notwendige Reserve für die kurzfristigen Schwankungen der Vermögensanlagen (Wertschwankungsreserve) nicht vollumfänglich geäufnet; die Stiftung weist somit eine eingeschränkte Risikofähigkeit aus.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

6.4.1 Übersicht

Anlagekategorie	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	% auf Vermögen		SAA	Band- breite	BVV2 Art. 55
			2015	2014			
Nominalwerte	65'491'572	70'203'005	32.9%	35.6%	34%	23-45%	100%
Liquidität Total	20'146'479	24'291'696	10.1%	12.3%	10%	7-13%	
Liquidität CHF	20'133'878	24'278'219					
Liquidität FW	12'601	13'477					
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	787'144	569'137	0.4%	0.3%			5%
Forderungen	884'101	830'002	0.4%	0.4%			
Obligationen CHF	17'477'577	17'279'528	8.8%	8.8%	10%	7-13%	
Obligationen Ex G4 Currencies	6'850'644	7'745'553	3.4%	3.9%	4%	3-5%	
Obligationen IFL hedged CHF	7'726'164	7'990'054	3.9%	4.0%	4%	3-5%	
Obligationen Emerging Markets	8'406'603	7'494'176	4.2%	3.8%	4%	3-5%	
Hypothekendarlehen	3'212'859	4'002'859	1.6%	2.0%	2%	0-4%	
Immobilien	54'876'592	52'180'100	27.5%	26.4%	27%	24-30%	30%
Aktien	77'530'044	73'350'267	38.9%	37.2%	38%	29-47%	50%
Aktien Schweiz	15'883'096	15'520'708	8.0%	7.9%	7%	5-9%	
Aktien Europa	12'222'665	12'664'903	6.1%	6.4%	6%	5-7%	
Aktien Nordamerika	10'773'841	13'781'975	5.4%	7.0%	6%	5-7%	
Aktien Japan inkl. FX	6'076'493	5'740'115	3.1%	2.9%	3%	2-4%	
Aktien Pazifik ex Japan	5'790'920	6'370'818	2.9%	3.2%	3%	2-4%	
Aktien Emerging Markets	9'929'519	9'339'429	5.0%	4.8%	5%	4-6%	
Aktien Small / Mid Caps Schweiz	10'984'773	9'932'319	5.5%	5.0%	5%	4-6%	
Aktien Small / Mid Caps Ausland	5'868'737	0	2.9%	0%	3%	2-4%	
Nichttraditionelle Anlagen	1'330'132	1'656'602	0.7%	0.8%	1%	0-3%	15%
Private Equity	1'330'132	1'656'602	0.7%	0.8%	1%	0-3%	
Vermögensanlagen	199'228'341	197'389'974	100%	100%	100%		

Anlagekategorie	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	% an relevantem Vermögen	SAA	Band- breite	BVV2 Art. 55
Währungsabsicherungen	10'627'954	6'875'284				
USD Aktien	7'507'500	3'974'600	69.7%	50%	25-75%	
JPY Aktien	3'120'454	2'900'684	51.4%	50%	25-75%	

SAA = Strategische Asset Allocation (Anlagestrategie)

Begrenzung BVV2	Quote SAA	Anteil am 31.12.2015	Limite BVV2	BVV2 Artikel
Fremdwährung (ohne Absicherung)	29.7%	28.4%	30%	55 lit. e

Durch die teilweise Absicherung der Wechselkurse mittels Termingeschäften mit der Depotbank wird das Währungsrisiko vermindert. Die oben aufgeführte Quote Fremdwährungen am Bilanzstichtag wird netto (nach Währungsabsicherung verbleibender Anteil der Fremdwährungsexposition) dargestellt. Für die Beurteilung der Abweichungen zu den Vorschriften der BVV2 ist diese Netto-Position massgebend.

Sämtliche Einzel-Limiten gemäss den Artikeln 54, 54 a und 54 b BVV2 wurden eingehalten.

6.4.2 Hypothekendarlehen

Bei den Hypotheken handelt es sich um Hypothekendarlehen an Destinatäre der Stiftung. Die Stiftung gewährt an Destinatäre Hypothekendarlehen im 1. Rang auf ganzjährig bewohnte Wohnhäuser und Eigentumswohnungen sowie Ferienobjekte für den Eigengebrauch in der Schweiz. Die Maximalbelehnung beträgt 80% (bzw. 65% für Ferienobjekte) des Verkehrswertes, maximal CHF 750'000. Bei Pensionierung muss das Hypothekendarlehen auf 65% des Verkehrswertes amortisiert werden.

Die Stiftung gewährt neben variablen Hypotheken auch Festhypotheken mit Laufzeiten von 3 bzw. 5 Jahren. Der Zinssatz für die variablen Hypotheken wird vom Stiftungsrat aufgrund der Marktbedingungen festgelegt und betrug im Berichtsjahr 2.25%. Die Zinssätze für drei- und fünfjährige Festhypotheken werden täglich festgelegt und basieren auf dem Mittelkurs des SWAP-Satzes der ZKB Quotes mit einem Zuschlag von 1%. Der Zinssatz beträgt für Festhypotheken über 3 Jahre auf jeden Fall mindestens 1.1% und für Festhypotheken über 5 Jahre mindestens 1.2%.

Bei Austritt aus der Stiftung bzw. Pensionierung und vollumfänglichem Kapitalbezug kann die Hypothek zu den gleichen Konditionen weitergeführt werden. Bei Handänderung des Pfandobjektes ist das Darlehen per Verkaufsdatum zurückzuzahlen.

Folgende Hypothekarbestände sind im Berichtsjahr zu verzeichnen:

Entwicklung Hypothekarbestand	Anzahl Hypotheken		CHF	
	2015	2014	2015	2014
Bestand am 1.1.	16	18	4'002'859	4'512'859
Neuhypotheken	0	0	0	0
Erhöhungen	0	0	0	10'000
Abnahme / Kündigungen	-2	-2	-670'000	-500'000
Amortisationen	0	0	-120'000	-20'000
Bestand am 31.12.	14	16	3'212'859	4'002'859
Davon Festhypotheken	9	10	2'057'859	2'507'859

Die durchschnittliche Belehnung am 31. Dezember 2015 betrug 47.0% (Vorjahr: 50.0%). Die Anzahl Hypothekarneher teilt sich wie folgt auf:

Anzahl Hypothekarneher	Aktive		Rentner		Dritte	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Bestand am 31.12.	*1	*2	**5	**6	5	5

2014/2015: *Ein Hypothekarneher hat drei Hypothekartranchen. **Ein Hypothekarneher hat zwei Hypothekartranchen.

Dritte sind allesamt ehemalige Destinatäre, die nach Austritt bzw. Pensionierung mit vollumfänglichem Kapitalbezug die Hypothek gemäss Hypothekarrichtlinien bei der Stiftung belassen haben.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Gemäss gültigem Anlagereglement werden für die Anlagen in Fremdwährungen Absicherungen vorgenommen. Folgende offenen Devisentermingeschäfte bestehen am Bilanzstichtag:

Devisen- Verkauf per	Währung	Betrag Lokal	Abschluss Terminkurs Wert CHF	Aktueller Terminkurs Wert CHF	Erfolg am 31.12.2015 CHF	Anlage- kategorie
07.04.2016	USD	7'500'000	0.958369 7'187'769	1.001000 7'507'500	-319'731	Aktien Amerika
07.04.2016	JPY	375'000'000	0.008026 3'009'673	0.008321 3'120'454	-110'781	Aktien Pazifik
Total offene Devisentermingeschäfte				10'627'954	-430'512	

Die Devisentermingeschäfte sind durch Investitionen in Basisanlagen der entsprechenden Währung gedeckt und wurden über die UBS AG (Gegenpartei) abgeschlossen. Zur Margendeckung besteht ein Pfandvertrag mit der UBS AG mit einer Verpfändungs-Limite von CHF 1'500'000.

6.6 Offene Kapitalzusagen (z.B. aus Private-Equity-Anlagen)

Im Segment Private Equity sind zwei Limited Partnerships sowie Aktien der PFS Pension Fund Services AG enthalten. Im Detail handelt es sich um folgende Positionen:

Aktien	Anzahl		Wert CHF	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
PFS Pension Fund Services AG	123	123	69'987	65'313
Total			69'987	65'313

Limited Partnership	Total Commitment	Unfunded Commitment	Net Asset Value CHF	
	31.12.2015 CHF	31.12.2015 CHF	31.12.2015	31.12.2014
Partners Group Secondary 2004 L.P.	3'262'158	197'771	230'641	367'863
Partners Group Secondary 2006 L.P.	3'262'158	244'253	1'029'504	1'223'426
Total	6'524'316	442'024	1'260'145	1'591'289
Total Private Equity			1'330'132	1'656'602

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Gemäss gültigem Poolvertrag darf die ZKB die Aktien- und Obligationenanlagen innerhalb der indexierten Fonds ausleihen. Dieses Securities Lending Programm hält sich an die Bestimmungen der Kollektivanlagenverordnung der FINMA (KKV-FINMA). Die ZKB agiert als Principal und ist somit einzige Gegenpartei für die Stiftung.

6.8 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage (Performance des Gesamtvermögens)

Die Performance des Gesamtvermögens sowie der einzelnen Anlagekategorien ist gemäss Berechnungen des Investment-Controllers wie folgt:

Performance der Anlagekategorien	2015	2014
Liquidität	-0.3%	0.3%
Obligationen CHF	1.8%	6.9%
Obligationen Ex G4 Currencies	-10.3%	9.8%
Obligationen IFL hedged CHF	-2.9%	8.8%
Obligationen Emerging Markets	-14.3%	9.0%
Hypothekendarlehen	1.8%	2.1%
Immobilien	7.7%	5.6%
Aktien Schweiz	2.8%	13.0%
Aktien Europa inkl. FX	-2.5%	4.2%
Aktien Nordamerika inkl. FX	-2.4%	25.4%
Aktien Japan inkl. FX	9.4%	9.2%
Aktien Pazifik ex Japan	-7.8%	10.8%
Aktien Emerging Markets	-14.1%	10.6%
Aktien Small and Midcap CH	11.1%	11.4%
Aktien Small and Midcap World	-1.7%	0%
Private Equity	3.2%	11.7%
Gesamt Performance	0.9%	7.5%

Die Performance wurde nach der Time Weighted Return (TWR) Methode gerechnet und netto (nach Abzug von Kosten innerhalb der indirekten Vermögensanlagen) angegeben.

Performance des Gesamtvermögens (Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen zum durchschnittlichen Bestand der Aktiven)

	2015	2014
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	199'497'569	192'749'601
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	<u>201'236'758</u>	<u>199'497'569</u>
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	<u>200'367'163</u>	<u>196'123'585</u>
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	1'653'597	13'856'229

Performance auf dem Gesamtvermögen 0.8% 7.1%

Die Erträge der Vermögensanlage sind in der Betriebsrechnung detailliert aufgeführt. Nachfolgend einige zusätzliche Erläuterungen zu Immobilien und alternativen Anlagen.

6.8.1 Erfolg Detail zu Immobilien

Erfolg Immobilien	Erfolg CHF		Vermögen CHF per	
	2015	2014	31.12.2015	31.12.2014
Immobilien				
Anlagestiftung Turidomus	4'174'245	3'036'351	54'876'592	52'180'100
<i>Anlagegruppe Casareal</i>	3'388'358	2'418'420	41'682'566	39'055'967
Ausschüttung	1'435'522	1'534'700		
Veränderung Inventarwert	1'952'836	883'720		
<i>Anlagegruppe Proreal</i>	642'788	469'265	13'194'026	13'124'133
Ausschüttung	572'895	572'895		
Veränderung Inventarwert	69'893	-103'630		
Kostenkennzahl für Kollektivanlagen	143'099	148'666		

Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über die Anlagestiftung Turidomus. Die Anlagen sind aufgeteilt in Ansprüche an der Anlagegruppe Casareal (Wohnliegenschaften) und Ansprüche an der Anlagegruppe Proreal (Geschäftsliegenschaften). Der Ertrag setzt sich zusammen aus der Ausschüttung für das Berichtsjahr plus/minus Korrektur in der Bewertung des Inventarwertes der Ansprüche.

6.8.2 Erfolg Detail zu Private Equity

Erfolg Private Equity	Erfolg CHF		Vermögen CHF per	
	2015	2014	31.12.2015	31.12.2014
Private Equity	153'150	320'009	1'330'132	1'656'602
Aktien PFS AG	20'664	23'862	69'987	65'313
Partners Group Secondary 2004 L.P.	-34'573	-2'644	230'641	367'863
Partners Group Secondary 2006 L.P.	59'215	185'878	1'029'504	1'223'426
Kostenkennzahl für Kollektivanlagen	107'844	112'913		

6.9 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	2015 CHF	2014 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Kosten für Investment-Beratung	52'488	50'382	2'106
Aufwendungen für Wertschriftenbuchhaltung bzw. Global Custody	19'872	19'872	0
Stempelsteuer	3'005	0	3'005
Separat erhobene Gebühren für indirekte Anlagen	49'824	47'236	2'588
Bankspesen direkte Anlagen	883	0	883
Verwaltungskosten Destinatärhypotheken	3'743	4'647	-904
Vermögensverw.-Kosten in transparenten Kollektivanlagen	414'209	410'058	4'151
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	544'024	532'195	11'829

Bei den indirekten Anlagen werden die Vermögensverwaltungskosten teilweise vom Net Asset Value (NAV) abgezogen. Bei sogenannten transparenten Kollektivanlagen sind diese Kosten in der Betriebsrechnung berücksichtigt.

Für nachfolgende Anlagegefässe sind diese Kosten in Form der Total Expense Ratio (TER) ausgewiesen. Die TER enthält im Wesentlichen die laufenden Gebühren für das Portfoliomanagement, die Administration und das Depot.

Anbieter / Produktname	Marktwert 31.12.2015 CHF	TER %	TER CHF
Syz AM Liquidity Mgmt Fund CHF I2	16'602'376	0.10%	16'603
Syz AM CHF Bonds I3	17'477'577	0.18%	31'460
Julius Baer Multibond Local EM Bond Fund	8'406'603	1.31%	110'127
CSIF III World ex CH Small Cap Index	5'868'737	0.09%	5'076
Turidomus Casareal	41'682'566	0.28%	116'711
Turidomus Proreal	13'194'026	0.20%	26'388
Partners Group Secondary 2004, L.P.	230'641	10.96%	25'278
Partners Group Secondary 2006, L.P.	1'029'504	8.02%	82'566
Total (ohne Anlagen mit TER-Kostensätze Null)	98'623'293		414'209

Können gemäss Art. 48a Abs. 3 BVV2 die Vermögensverwaltungskosten bei einer Anlage nicht ausgewiesen werden, so sind diese gemäss Weisung der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) als intransparente Kollektivanlagen separat aufzuführen. Die Stiftung hält keine intransparenten Kollektivanlagen. Die Kostentransparenzquote beträgt somit 100%.

Gesamthaft sind CHF 544'024 an Aufwand für die Verwaltung der Vermögensanlagen in der Berichtsperiode angefallen. Dies entspricht rund 0.27% der Vermögensanlagen am Bilanzstichtag.

6.10 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber

Ausser Prämieguthaben aus dem Jahr 2015 bestehen keine weiteren Anlagen beim Arbeitgeber. Diese ausstehenden Beträge sind Anfang 2016 beglichen worden.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Bilanz

Aktiven

7.1.1 Forderungen gegenüber Arbeitgeber

Bei dieser Position handelt es sich um die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge für die Monate September bis Dezember 2015, die bis Ende Februar 2016 vollumfänglich beglichen wurden. Ansonsten bestehen keine weiteren Anlagen beim Arbeitgeber.

7.1.2 Forderungen

Forderungen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Rückforderbare Verrechnungssteuerguthaben	871'114	823'555
Ausstehende Zinsen für Hypothekendarlehen	12'987	6'447
Total Forderungen	884'101	830'002

7.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Ausschüttung Anlagestiftung Turidomus (Immobilienanlagen)	2'008'417	2'107'595
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	2'008'417	2'107'595

Die Ausschüttung 2015 ist gemäss Information der Anlagestiftung Turidomus (Antrag an die Anlegerversammlung) in der Höhe von CHF 46 (CHF 50 im Vorjahr) je Anteil Casareal bzw. CHF 45 (CHF 45 im Vorjahr) je Anteil Proreal geplant. Die Ausschüttung von CHF 2'008'417 für das Berichtsjahr wird nach dem Beschluss der Anlegerversammlung per 31. Mai 2016 ausgerichtet.

Passiven

7.1.4 Andere Verbindlichkeiten

Bei den anderen Verbindlichkeiten handelt es sich um noch nicht bezahlte Rechnungen, die das Berichtsjahr betreffen.

7.1.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Beiträge für den Sicherheitsfonds	33'639	32'532
Abgrenzungen für Revision und Expertengutachten	22'751	25'820
Abgrenzung für Stiftungsrats-Honorare	33'022	33'000
Abgrenzung Aufsichtsgebühren	900	881
Total Passive Rechnungsabgrenzung	90'312	92'233

7.2 Betriebsrechnung

7.2.1. WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung

WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	2015 CHF	2014 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung (WEF)	280'000	284'545	-4'545
Auszahlungen infolge Scheidung	485'109	0	485'109
Total WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	765'109	284'545	480'564

Insgesamt haben 4 Personen (Vorjahr 2) von der Möglichkeit eines WEF-Vorbezuges für Neu-Objekte bzw. Umbauten Gebrauch gemacht.

7.2.2 Ertrag Versicherungsleistungen / Versicherungsaufwand

Diese Positionen beinhalten Einnahmen IV-Renten aus Versicherungsleistungen von CHF 145'000, die Beiträge an den Sicherheitsfonds von CHF 33'639 sowie die Stop-Loss-Prämie der Zürich Versicherung von CHF 31'600.

7.2.3 Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand	2015 CHF	2014 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Revisionskosten	22'500	24'000	-1'500
Expertenkosten	30'000	26'000	4'000
Ausbildungskosten und Spesen Stiftungsrat	30'500	30'656	-156
Verwaltungskosten PFS AG	313'695	315'273	-1'578
Gebühren Aufsichtsbehörde	14'682	13'906	776
Übriger Verwaltungsaufwand	5'094	10'259	-5'164
Total Verwaltungsaufwand	416'471	420'094	-3'623

Der übrige Verwaltungsaufwand beinhaltet unter anderem Kosten für Druck und Übersetzungen sowie Rechtsanwaltskosten und Betreuungskosten (Verzug Hypothekarzins-Zahlung).

Auf Basis der 1'261 (Vorjahr 1'160) aktiven Versicherten und Rentner (ohne Kinder) am 31. Dezember 2015 beträgt der Verwaltungsaufwand CHF 330 (Vorjahr: CHF 362) pro Destinatär.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Mit Schreiben vom 14. Dezember 2015 hat die Aufsichtsbehörde gebeten, sie mit der nächsten Berichtserstattung über die Umsetzung der Empfehlung des Experten gemäss VTG (zeitnahe Beobachtung des Referenzzinssatzes und Ergreifung allfälliger Massnahmen) zu informieren.

Der Stiftungsrat hat den technischen Zinssatz auf 2.5% gesenkt, die technischen Rückstellungen erhöht, die Sparguthaben der Aktiven nur geringfügig über dem BVG-Mindestsatz verzinst und die Prüfung der künftigen Umwandlungssätze in die Agenda 2016 aufgenommen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen

Die externen Banken und Vermögensverwalter haben erhaltene oder ausgerichtete Retrozessionen gemäss Art. 400 Abs. 1 OR oder Art. 48k BVV2 sowie aufgrund der Bundesgerichtsentscheide (zuletzt BGE 4A_127/2012 und 4A_141/2012) jährlich offenzulegen. Auf Anfrage wurden keine Retrozessionen deklariert.

In der Jahresrechnung 2010 wurde unter Punkt 9.2 auf laufende Gespräche mit der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) hingewiesen. Diese stehen in Zusammenhang mit (1) Umsatzabgaben auf Titeltkäufen und mit (2) der Rückforderung der Verrechnungssteuer auf Dividenden von Schweizer Aktien.

(1) Ein Investor, bei dem die ESTV die Umsatzabgabe rückwirkend ab Mitte 2007 in Rechnung gestellt hatte, hat dagegen Berufung eingelegt und den Fall an das Bundesverwaltungsgericht weitergezogen. Das Bundesverwaltungsgericht hat mit Entscheid vom 29. September 2015 diese Anfechtung gutgeheissen und den Rekurs anerkannt.

Die ESTV hat den oben genannten Entscheid per 11. November 2015 an das Bundesgericht weitergezogen. Die Begründung sowie die Argumente der ESTV sind deckungsgleich mit ihrer ursprünglichen Position.

(2) Zu diesem Sachverhalt haben sich bis Ende Berichtsjahr keine neuen Erkenntnisse ergeben.

9.2 Laufende Rechtsverfahren

Es besteht ein hängiges Rechtsverfahren bei der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich, Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen, im Zusammenhang mit der Verwendung der von der Allgemeinen Pensionskasse der SAir Group aus Teilliquidation übertragenen freien Mittel.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine nennenswerten Ereignisse vor.